



Gemeinde Herzebrock-Clarholz

Information zum Eichenprozessionsspinner (EPS)

Der Eichenprozessionsspinner ist ein Forstschädling, der bevorzugt Eichen befällt. Er ist ein eher unscheinbarer, graubrauner Nachtfalter, der auch für Menschen eine Gefahr darstellen kann. Zwar ist der Falter an sich harmlos, doch seine Raupen tragen ab dem dritten Larvenstadium Brennhaare, die auf der Haut und an den Schleimhäuten der Menschen allergische Reaktionen hervorrufen können. Die Beschwerden reichen von heftig juckenden Hautausschlägen bis zu Asthmaanfällen. Ursache ist das Nesselgift Thaumetopoein auf den Härchen der Raupen.



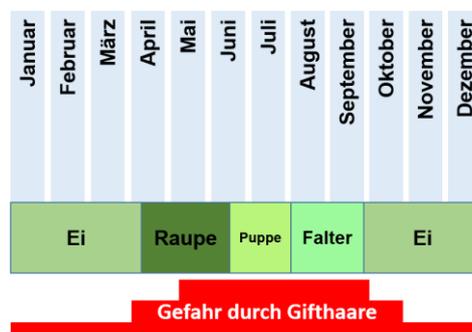
Das Nest des Eichenprozessionsspinners kann mehr als einen Meter lang werden.
(Bild: Umweltbundesamt)

Symptome und Maßnahmen nach Kontakt

Bei Kontakt mit der Haut können Juckreiz, Entzündungen bis hin zur Nesselsucht ausgelöst werden. Werden die Härchen eingeatmet, kann es je nach persönlicher Konstitution und Intensität der Kontamination zu Atemnot, Bronchitis oder Asthma kommen. Schmerzen und allergische Reaktionen treten natürlich auch bei Tieren (Hunde, Katzen, Pferde) auf, wenn sie in Kontakt mit den Brennhaaren kommen.

Bei Kontakt mit den Brennhaaren:

- Kleidung, Schuhe etc. ausziehen und nicht in den Wohnbereich bringen; Kleidung bei mindestens 60°C waschen.
- Die gereizten Hautbereiche nicht kratzen.
- Kalt duschen und die Haare waschen, Augen mit lauwarmen Wasser, Mund mit kaltem Wasser reichlich spülen.
- Bei Beschwerden den Hausarzt aufsuchen.



Entwicklungszyklus des
Eichenprozessionsspinners

Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

Die Entfernung der Raupen und Nester auf den gemeindlichen Grünflächen erfolgt durch eine beauftragte Fachfirma. Dazu werden die Nester und Tiere unter höchsten Schutzauflagen (Schutzanzüge, Atemmasken) abgesaugt und der Verbrennung zugeführt. Aus Gründen des Umweltschutzes hat sich die Gemeinde gegen den Einsatz von Bioziden entschieden.

Ob eine Absaugung beauftragt wird, richtet sich nach dem Standort der Eiche und dem damit verbundenen Gefährdungsgrad. Dazu wurden die öffentlichen Bereiche in zwei Prioritätsstufen eingeteilt:

Priorität 1: Kitas, Schulen, Spiel-, Sport- und Bolzplätze, Bushaltestellen

Priorität 2: Wohngebiete und Klostergärten

In allen übrigen Bereichen wird in der Regel keine Entfernung vorgenommen. An Wegen, wie beispielsweise dem Gräftenweg in Clarholz, werden Warnschilder aufgestellt. Bei Bedarf erfolgt eine Sperrung betroffener Bereiche.

Eine flächendeckende Beseitigung ist nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Der Eichenprozessionsspinner mit seinen Auswirkungen ist eine Naturerscheinung und als solche einzuordnen.

Der Bauhof hat versuchsweise 40 Nistkästen an zwei Standorten im Gemeindegebiet aufgehängt, um gezielt die Vogelpopulation zu stärken. Einigen Vogelarten dient die Eichenprozessionsspinnerraupe als Futter, sodass die Raupen auch auf natürliche Weise dezimiert werden können. Wenn die Maßnahme Erfolg zeigt, werden in den nächsten Jahren weitere Nistkästen aufgehängt.

Weiterhin wird die Wirksamkeit der neuartigen „EPSFalle“



in einem abgegrenzten Bereich getestet. Dabei werden schwarze Köderbeutel an Eichen angebracht, die einen Botenstoff enthalten. Dieser Botenstoff lockt die Raupen

an. Durch ein Plankton im Beutel werden die Raupen bei Kontakt ausgetrocknet.

Für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners an Baumbeständen auf privateigenen Grundstücken sind die Grundstückseigentümer verantwortlich. Die Bekämpfung sollte ebenfalls nur von Fachunternehmen durchgeführt werden.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie auch Sie bei der Stärkung der Population der natürlichen Feinde des Eichenprozessionsspinners behilflich sein können: Aufstellung von Nistkästen, Wildbienenhotels, Florfliegenkästen usw. Die Abteilung Umwelt steht Ihnen gerne beratend zur Seite, Tel.: 05245-444 199.

EPS-Aufkommen an gemeindeeigenen Bäumen melden

Das Bild zeigt eine Baumreihe an der Dreifachsporthalle in Herzebrook. An dieser wurden einige der vom Bauhof gefertigten Nistkästen angebracht.

Kontakt: Wenn Sie an gemeindlichen Bäumen Nester des Eichenprozessionsspinners sehen, können Sie dies vorzugsweise per E-Mail, unter genauer Angabe des Standortes und Anzahl der betroffenen Bäume, an lennart.meier@gt-net.de melden. Telefonische Meldungen sind unter 05245-444 0 möglich.